

MEIN
SAM

gemeinsam unterwegs

ER
WEGS

wohnstätten zwysig

Hanspeter	Susanne	Manuela	MICHKEL	Bruno	MARIA
Corinne	Raffael	MARKUS	Almut	ROLAND	Marco
Christin	D	Walter	W	Andreas	Jamila
Michelle	Patrick	LEILA	Carlos	Dominic	Stefanie
Suzanna	Gerry	Sushila	Anita	Nesli	Felix
RFA	Stephanie	Dana	J	Silvie	Joy Hagenbuch
Vanessa	Janina	D	F	DANICA	Esther
Bernhard	Philipp	Stefan	1. / Aljos	Nadine	PAUL
CORINA	Helena	Cony	Ulrich	Stephanie	Reto
Manuelo	STEFFI	D	Ursula	Pedro	Luca
Salome	Laura	MALTE	Ralf	Jasmin	Dominik
Heidi	Kay-Herc	BOO	Torsten	Lina	Dr. Lukas
ANJANA	Renno	AFL	Lars	☺	Corinne N.
Kostas	Kari	KURT	SUSANA	/	THOMAS
OLIVIA	Thomas	Michael	Oliver	Andrea	Fredi
Wolfgang	Christine	Mary	Karin	IVAN	PAUL
Conny	Rosemarie	Patrick	PATRIZIA	Sebastian	ROGER
Martina	Shage	Peter	CHRISTIAN	ARON	Romona
Claudia	SIMONE	LAURA	Monika	Philipp	Naomi
ALISA	MANUELA	DIANA	Anilson	Attila	Gabi

Jörg	Rajzel	Donat	Monika	EV A	Mikhail
Anaïs	CLAUDIA	Sandra	KEVIN	Kathrin	Nadine
Tracy	Jos	Monica	Bettina	ADRI	Sandra
Reinhold	UKO	TRENE	Monika	YOUNG	Autowia
PETER	NOAH	Wolfgang	3221 Vibor	Walter Schmueck	Dani
FF	Nastina	Josine	Corinne	Saad	Steffen
Regula	Luzia	Nora	Sandy	ROSA	Susan
CORNELI	Heidi	Salome	FRANKI	Germaine	David
MARLIS	ellijerona	Dennis	Stefan	Kaya	Filipe
h	Neda	Annemaria	BEAT	SENA	CSABA
Tamara	Aljos	Mania	Christian	CLAUDIO	Vreni
ERNST A:	Volker	Molly	Sophie	Michelle	Esther
Lukas	ER	Stefan	ma	Stephan	U &
KURT	Dozi	Marco	DOMINIQUE	Susi	Fabrizio
Reinhold	Claudia	ISABEL	LILIANA	Jos	Sarah
Gunter	Almut	JANOS	Fabienne	ZRS	U &
Simon	RUDOLF	Kai	Marina	Daniel	SABINE
XXX	Corinne	Jos	Stefan	IRMGARD	Katharina
LIDIA	Virginia	Maddlen	Roland	Debby	Lirie
Karin	Levente	Daniela	Jasmin	Ursi	KEVIN



Inhalt

Gemeinsam unterwegs	6
Zusammenarbeiten, zusammenleben – anregend und gleichberechtigt	9
Worte von Präsident und Geschäftsführer	
Inklusion in Beruf und Alltag	12
Inklusive Projekte und Portraits	
Kennzahlen	24
Wohnen, Tagesstruktur und Mitarbeitende	
Wir stellen uns vor	26
Verein	
Wir nehmen Abschied	27
Traueranzeigen	
Finanzen 2017	29
Bilanz, Betriebs- und Geldflussrechnung	
Wir bedanken uns	33
Spenden und Verdankungen	
So finden Sie uns	34
Adressen und Impressum	

Gemeinsam unterwegs

2017 haben die *wohnstätten zywysig* erneut gemeinsam viel bewegt. Bewegung ist auch weiterhin notwendig, denn es steht uns noch ein langer Weg bevor, bis die in der UNO-Behindertenrechtskonvention postulierte, gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen in unserer Gesellschaft und in allen Bereichen des täglichen Lebens Realität wird.

GEMEINSAM SETZEN WIR UNS FÜR VERBESSERUNGEN UND FORTSCHRITT EIN

Wir haben 2017 das neue Ressort „Inklusion“ etabliert, in das wir ab Seite 10 dieses Berichts Einblick erhalten. Am Jahresende bot sich uns die Gelegenheit zum Erwerb einer weiteren Liegenschaft in unmittelbarer Nachbarschaft der Gebäude Glättli und Loo-garten. Wir konnten den Kauf nach entsprechendem Mitgliederbeschluss anfangs 2018 vollziehen. Wir werden nun Konzepte für einen Neubau mit gemischter Nutzung erarbeiten. Damit wollen wir die betrieblichen Voraussetzungen weiter verbessern, um unsere Ideen einer modernen, auf Teilhabe ausgerichteten Behinderteneinrichtung im Quartier Zürich-Altstetten zu verwirklichen.

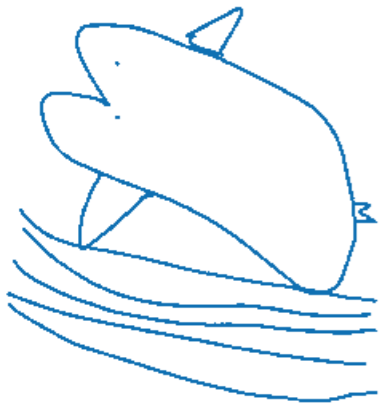
Unsere Theatergruppe entwickelt seit vergangenem Herbst ein neues Stück zum Thema Inklusion. Die Aufführung findet am nächsten „Zwysigfäscht“ statt. Erste optische Eindrücke der Proben finden sich in einigen Bildern dieses Jahresberichts.

FÜR QUALITÄT SIND ALLE VERANTWORTLICH

Trotz ununterbrochenem Tatendrang und neuen Ideen braucht unsere Institution aber auch immer wieder Verschnaufpausen. Wir benötigen Phasen der Reflexion und Innenschau, bevor wir die nächsten Projekte planen und angehen können. Es gilt, Erschaffenes zu konsolidieren, die Nachhaltigkeit des Geleisteten im Sinne unseres Leitbildes sicherzustellen und breit abzustützen.

„Wir reflektieren unsere Handlungen und Haltungen und begreifen uns als lernende Organisation.“

Jürg Schocher wird 2018 nach 10 Jahren erfolgreicher Tätigkeit, davon rund 6 Jahre als Geschäftsführer, die *wohnstätten zywysig* verlassen und die Leitung der Institution für die nächste Phase ihrer Entwicklung weitergeben. Der Vorstand dankt ihm für seinen grossen Einsatz, für sein Engagement zugunsten von Menschen mit Beeinträchtigungen, für seine unermüdliche Gestaltungs- und Innovationskraft, mit der er wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Wohnstätten gesetzt hat und wünscht ihm auf seinem weiteren Weg von Herzen alles Gute. Jeder einzelne Mensch, der innerhalb und ausserhalb der Institution für unsere Werte und Haltungen einsteht, ebnet den Weg für andere und ermöglicht uns allen das „gemeinsam unterwegs“.





Jürg Geschäfts- führer

Zusammenarbeiten, zusammenleben – anregend und gleichberechtigt

Gemeinsame Projekte und inklusive Prozesse fördern das Zusammenleben und das Zusammenarbeiten, schaffen neue Perspektiven, regen gemeinsame Lern- und Entwicklungsprozesse an und lassen neue Potenziale erkennen.

Nachhaltige Inklusion, die leistungs- und wirkungsstark wie auch innovativ ist, braucht inklusive Agogik und vermittelndes und anregendes Führungshandeln. Sie bezieht gleichermassen Bewohnerinnen und Mitarbeitende mit ein und bietet übergreifende Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten.

Auf der Grundlage von verbindenden kulturellen Werten und einer Dienstleistungsorientierung gilt es, Ideale, Motivation, Identifikation und Commitment zu schaffen und gemeinsame Resultate sicherzustellen. Kultur- und Wertevermittlung, intellektuelle Stimulierung und Inspiration durch zukünftige starke und energiegeliche Bilder sind dabei zentrale Bestandteile, damit Identifikation entsteht, das Gemeinsame verinnerlicht und dennoch die Individualität betont werden kann.

GEMEINSAME AUFGABEN UND PROJEKTE

Herausfordernde, gemeinsame Aufgaben und Projekte haben im letzten Jahr das Zusammenleben und Zusammenarbeiten betont, haben befähigt und die Eigeninitiative durch Verantwortungsübernahme gefördert. Ich bin überzeugt davon, dass die erfolgreich gestalteten Prozesse und Projekte noch nachhaltiger werden, wenn dieser Weg entschieden weitergegangen wird und dabei die Fairness, das Vertrauen und der Optimismus betont werden. Das grosse Zutrauen und die Leidenschaft für unsere Arbeit und unsere Bestrebungen, die ich in meiner Funktion als Geschäftsführer erfahren durfte – aber auch die Skepsis und Befürchtungen – ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung, eine ganzheitliche Betrachtung und Bearbeitung. Die damit verbundenen Lernprozesse führen zu Mit- und Neugestaltungen, Fortschritt und damit auch wieder zu weiteren Inklusionsbestrebungen.

Ich bedanke mich für die zahlreichen anregenden Begegnungen, die Zusammenarbeit, das Vertrauen, die Möglichkeiten und für die Unterstützung, die ich während den letzten zehn Jahren in und rund um die *wohnstätten zywssig* erleben durfte. Ich wünsche der Institution und allen mit ihr verbundenen Menschen für ihren Lebensweg von Herzen alles Gute.





Inklusion in Beruf und Alltag

Gleiche Rechte, Gleiche Pflichten

Als ich das Wort „Inklusion“ zum ersten Mal hörte, konnte ich damit nichts anfangen. Ich musste zuerst erleben, was es bedeutet.

Ich sah, dass zwei Personen mit unterschiedlichen Stärken sich gegenseitig unterstützten und förderten. Man konnte nicht sagen, wer stärker oder schwächer war. Es war egal, wie man ist oder wer man ist. Inklusion bedeutet für mich, dass niemand ausgeschlossen wird, alle die gleichen Rechte haben, jeder das Gleiche tun darf.

So darf eine Person mit einer Beeinträchtigung ihre Ferien selber planen oder gibt ihre Essenswünsche preis, darf kochen lernen, Partnerschaften leben und eine eigene Privatsphäre haben. Neben den positiven Aspekten heisst gleichbehandelt zu werden aber auch, Konsequenzen zu spüren, nicht geschont zu werden, für sein Handeln gerade zu stehen. Ist das Geld weg, ist es weg. Will man etwas selbst versuchen, fehlt die Unterstützung. Inklusion ist nicht einfach zu erreichen, es braucht viel Zeit. Wenn aber Tag für Tag daran gearbeitet wird, spürt man sie immer mehr.

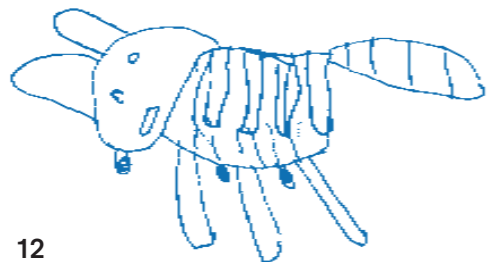
INKLUSION KONKRET

Seit September 2017 arbeite ich Teilzeit im Ressort Inklusion. Bis heute habe ich einige Projekte mitgestaltet und Mitbewohner begleitet. Ich habe Enzo zum Beispiel unterstützt, dass er seinen bisherigen Job ergänzen konnte. Er arbeitet heute neben dem Hausdienst auch in der Gastronomie. Danica beendete ihren externen Job und hat auch in der Gastronomie zu arbeiten begonnen. Das war ihr Wunsch, nachdem sie mehrere Bereiche kennengelernt hatte. Rolands Wunsch war es, Waren zu transportieren. Daraus entstand das Projekt Essenstransport. Es ist zwar noch offen, ob das Projekt tatsächlich umgesetzt werden kann, aber zumindest konnte Roland schon mal einen neuen Arbeitsbereich kennenlernen.

Wenn ich an verschiedenen Sitzungen der Zukunftsgruppe und des Wohnstättenbeirats teilnehmen kann, fördert das nicht nur meine Selbständigkeit, sondern auch Entwicklungen in der Institution. Lösungen für persönliche Themen und Themen von Teams zu finden, ist spannend und anspruchsvoll. Einfacher wird's, wenn der Weg gemeinsam gegangen wird.

Auf weitere zukünftige Projekte und das Mitgestalten im Arbeits- und Wohnbereich freue ich mich. Ebenso, wenn es uns mehr und mehr gelingt, eine Verbindung zur Gesellschaft zu schaffen.

inklusiv





Carlos Mitarbeiter Hauswirt- schaft und Ressort Inklusion

Ich habe einen starken Willen

„Ein bisschen stolz bin ich schon auf meine Entwicklung“, sagt Carlos und lächelt.

Vor vier Jahren, nach dem Abschluss der Sekundarschule, sah alles noch etwas anders aus. Carlos war in einer sehr schwierigen Klasse, mit welcher die Lehrer grosse Probleme hatten. Es gab ein paar kriminelle Mitschüler, einige flogen von der Schule, und es gab viele Lehrerwechsel – unter anderem nach einem Burnout. Nach dem Abschluss hatte die ganze Klasse schlechte Berufsaussichten. Auch Carlos hatte lange vergebens nach einer Lehrstelle gesucht. Das war sehr ernüchternd.

FACHMANN HAUSWIRTSCHAFT MIT EIDG. FÄHIGKEITSZEUGNIS
Irgendwann machte ihn jemand auf die Stelle in den *wohnstätten zywssig* aufmerksam und prompt wurde er zum Schnuppern eingeladen. „Vier Jahre später kann ich mich als Fachmann Hauswirtschaft mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis betiteln“, erzählt Carlos. Er arbeitet heute 70% in der Hauswirtschaft und 30% im Ressort Inklusion. Er ist sehr glücklich über seine beiden Stellen wie auch über seinen Durchhaltewillen. Die Ressortstelle wurde vor Kurzem neu geschaffen. Carlos' Aufgabe ist es, Beeinträchtigte an geschützten Arbeitsplätzen zu begleiten und zu unterstützen.

Carlos bezog früher eine IV-Rente. Durch die neue Stelle im Ressort Inklusion hat er sich komplett in den Arbeitsmarkt integriert und verdient heute einen normalen Lohn.

SCHAU NICHT ZU IHM RÜBER!

Carlos weiss aus eigener Erfahrung, was es heisst, ausgegrenzt zu sein. „Ich habe mir schon viele Male rassistische Beleidigungen anhören müssen. Ein prägendes Erlebnis war, als ich im Bus sass mit Kopfhörern auf, jedoch einen kurzen Moment ohne Musik. Da sagte ein Vater neben mir zu seinem Kind: „Schau nicht zu ihm rüber, das ist kein gutes Beispiel.“ Oder manchmal erlebe ich es auch, dass ich jünger geschätzt werde und zum Beispiel Jugendliche mich nicht richtig ernst nehmen.“

In den *wohnstätten zywssig* schätzt Carlos am meisten den Zusammenhalt. Dass sich alle duzen baut Hürden ab – speziell bei ihm, der manchmal etwas scheu ist. „Es ist direkt und schön, sich beim Namen zu nennen“, erklärt Carlos.

Nach seinen Stärken gefragt, überlegt er eine Weile. Carlos ist bescheiden. Lachend sagt er: „Mir fallen eigentlich mehr Schwächen ein. Aber ich gebe zum Beispiel nicht auf, habe einen grossen Willen und bleibe dran. Wenn ich reinkomme, bin ich parat. Auf der anderen Seite bin ich manchmal ein wenig langsam, lasse mich teils etwas zu schnell verunsichern und bin etwas gehemmt.“



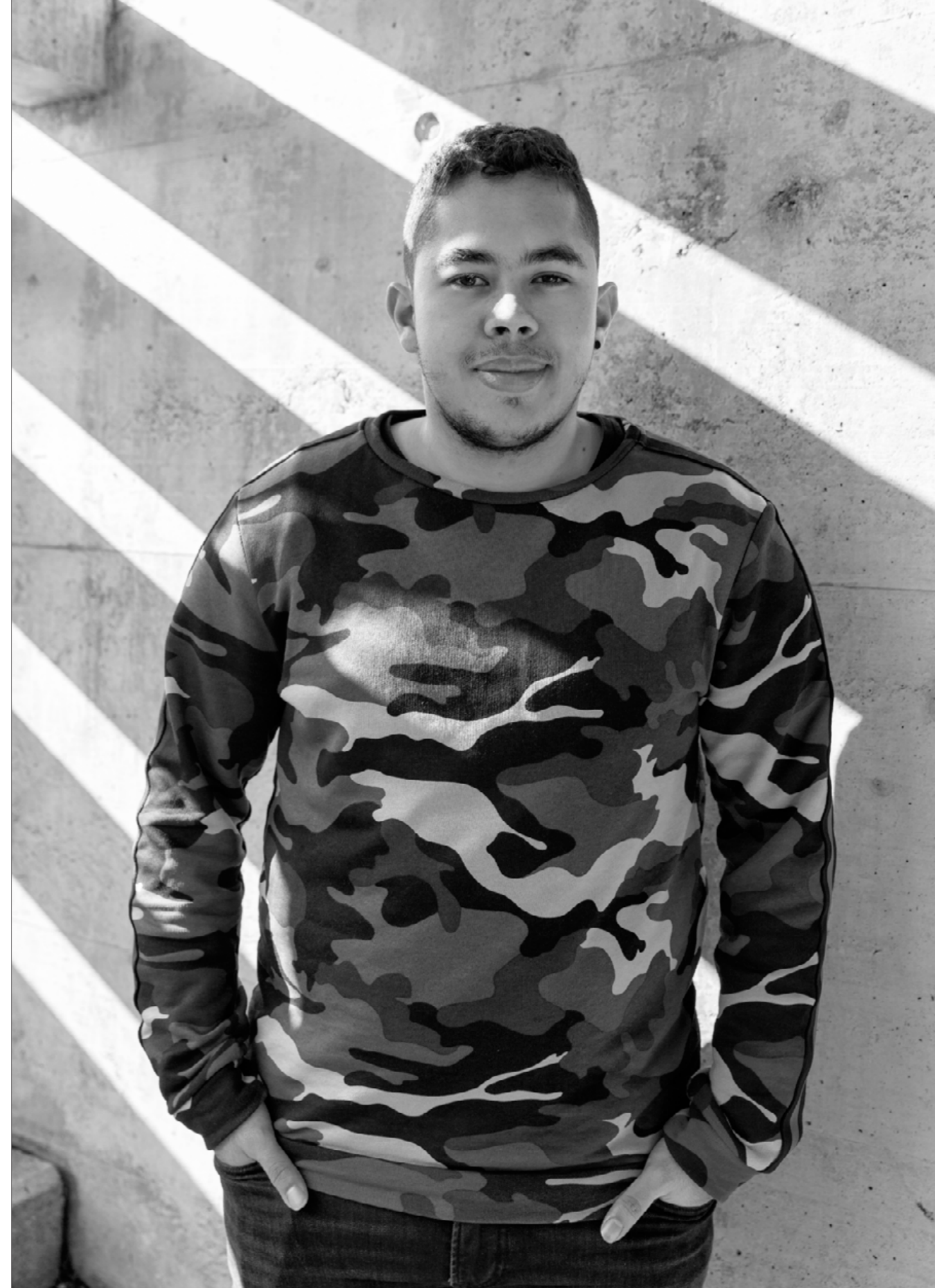
Ohne seine Baseballkappe ist er in der Freizeit nie anzutreffen. Ein anderer ständiger Begleiter ist sein Tattoo. Auf seinem Arm steht auf Spanisch geschrieben: „Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, begreife das ewige Leben, für das du berufen worden bist.“ Das war sein Konfirmationsspruch und ist seinem verstorbenen Götti gewidmet.

Institutionelle Inklusion – ein Stück Normalität

Die *wohnstätten zwysig* bieten für Menschen mit einer Behinderung, die eine IV-Rente beziehen, diverse Arbeits- und Beschäftigungsplätze sowie Ausbildungsmöglichkeiten. Die Tagesstrukturen sollen individuelle Wege und Möglichkeiten offen lassen, damit die unterschiedlichen Persönlichkeiten Anerkennung, Teilhabe, Sinnerfüllung und Entwicklung erfahren können. Zudem soll mit verschiedenen Eingliederungsmassnahmen die Invalidität beziehungsweise die Unterstützungsnotwendigkeit vermindert werden.

Um auf die aktuellen, komplexen und zum Teil fragilen Biographien und Lebenssituationen der zu unterstützenden Menschen einzugehen, braucht es neben der professionellen Begleitung und den entsprechenden Strukturen auch spezifische Austauschmöglichkeiten sowie Durchlässigkeiten zwischen den Beschäftigungsmodellen, den geschützten Arbeitsbereichen und Anschlusslösungen bis in den ersten Arbeitsmarkt.

Mit Carlos Eisele sind wir einen Weg gegangen, der die individuellen Bedürfnisse nach Normalität und die betrieblichen Notwendigkeiten mit Inklusion verbindet. Carlos kann in seinem Arbeitsalltag Gelerntes anwenden und geht den hauswirtschaftlichen Tätigkeiten im Bereich Hausdienst und Gastronomie nach. Seine Entwicklung von einer zu unterstützenden Person zu einer Person, die unterstützt, ist sein persönlicher Weg. Ob dieser in den *wohnstätten zwysig* weitergeht oder anderswo, wird nicht mehr nur fremdbestimmt, sondern liegt nun zu einem grossen Teil bei Carlos selbst. Unser Ziel, ihn zu unterstützen und ihm ein Stück Normalität zu geben, haben wir mehr als erreicht. Heute unterstützt er uns in unseren Zielen.







Sandy Mitarbeiterin Gastronomie

Ich bin ä Schnuritante

Sandy freut sich auf das Fotoshooting und witzelt mit den Arbeitskollegen: „Na, wie sehe ich heute aus? Sitzt alles? Lippenstift, Kleider, Make-up?“

Sie lacht laut. Sie sei eine „Schnuritante“, warnt sie. Manchmal sagen die anderen zu ihr: „Sandyyyy psssst!“ Oft merke sie es gar nicht, wenn sie zu laut rede. „Es ist gut, wenn die anderen mich dann darauf hinweisen. Ja, ich rede viel und laut. Da hast du die Richtige für das Interview ausgesucht.“

Sandy ist seit bald 20 Jahren in den *Wohnstätten zwysig*. Sie gehört zu den Zwysig-Urgesteinen.

„Was mir am meisten hier gefällt, sind die Bewohner, die Gäste und die Kommunikation mit ihnen. Ich bin sehr zufrieden, meine Stelle gefällt mir gut, ich möchte nichts anderes machen. Früher wollte ich immer Gärtnerin werden, aber das ging nicht, wegen meinen Knien.“

WAS MACHST DU GERNE IN DER FREIZEIT?

Die Antwort kommt wie aus der Kanone geschossen: „TV schauen! Wenn ich heimkomme, schalte ich sofort den TV an und sehe mir hauptsächlich Serien an, bis ich dann irgendwann schlafen gehe. Ich schaue jeden Tag GZSZ, ich nehme es sogar auf, wenn ich mal eine Folge verpasse.“ Sie schaut verschmitzt und muss wieder laut kichern. Zudem esse sie unglaublich gerne Schokolade. „Ich könnte jeden Tag eine Tafel verdrücken! Und mein zweites Laster ist das Rauchen. Täglich sicherlich eine Packung.“

Sandy hat eine 11-jährige Tochter. Damals verliebte sie sich in einen Bewohner der Wohnstätten, es ging alles sehr schnell. Zusammenziehen, Kind, Hochzeit.

Bald kamen aber die Probleme. Er war nicht nett zu Sandy. Sie durchlitt eine schwere Zeit, teils musste sie auch Gewalt erdulden. Dann zog sie die Notbremse und trennte sich von ihm. Heute haben sie keinen Kontakt mehr. Die Tochter darf er aber einmal im Monat begleitet sehen. „Das finde ich schon wichtig, dass ein Kind seinen Vater noch sehen darf. Er war ja nur zu mir gemein.“ Das Kind war damals keineswegs geplant. Sandy erfuhr erst im dritten Monat, dass sie schwanger war. „Ich dachte nur, oh mein Gott! So schnell konnte ich mir kein Kind vorstellen. Ich bin aber sehr glücklich, sie zu haben.“

Auch Sandys Tochter ist beeinträchtigt, sie hat eine Lernschwäche und geht in eine Sonderschule. Drei Jahre nach der Geburt kam sie zu einer Pflegemutter.

„Das war eine enorm schwere Zeit für mich. Aber die Pflegemutter macht es gut! Und ich darf meine Tochter alle zwei Wochen sehen.“

WIE IST SIE SO, DEINE TOCHTER?

„Woa, die macht so viel! Sie reitet gerne, nimmt Flötenstunde, malt. Wir sind uns eigentlich sehr ähnlich. Sie schaut auch immer TV! (lacht). Ui, aber am liebsten mag sie Barbie – und das mit 11. Eigentlich hätte ich gerne noch mehr Kinder, aber dann nur mit dem richtigen Partner.“

„Im Moment bin ich Single. Die letzte richtige Beziehung war mit dem Vater meiner Tochter. Und ich bin etwas wählerisch, der muss schon gut aussehen (lacht laut). Ich brauche einen, der sagt: ‚Du Frau, jetzt mal ruhig.‘ Der muss sich schon wehren können, sonst ist er ein armer Cheib!“



Kennzahlen

	2014	2015	2016	2017
WOHNEN (120 subventionierte Plätze)	122	123	122	122
Wohnen Quartier 1, 4-6	63	66	65	64
Wohnen Quartier 2 / 3	19	18	17	18
Wohnen Glättli 1-4 / Loogarten 1-3	40	39	40	40
TAGESSTRUKTUR (68 subventionierte Plätze)	55	65	66	72
Atelier / Wohnen	20	28	26	31
Administration	4	4	4	4
Gastronomie	10	10	13	14
Hausdienst	19	19	17	17
Technischer Dienst	2	3	5	5
Ressorts	0	1	1	0
Wohnen Betreuung	0	0	0	1

EIN- UND AUSTRITTE

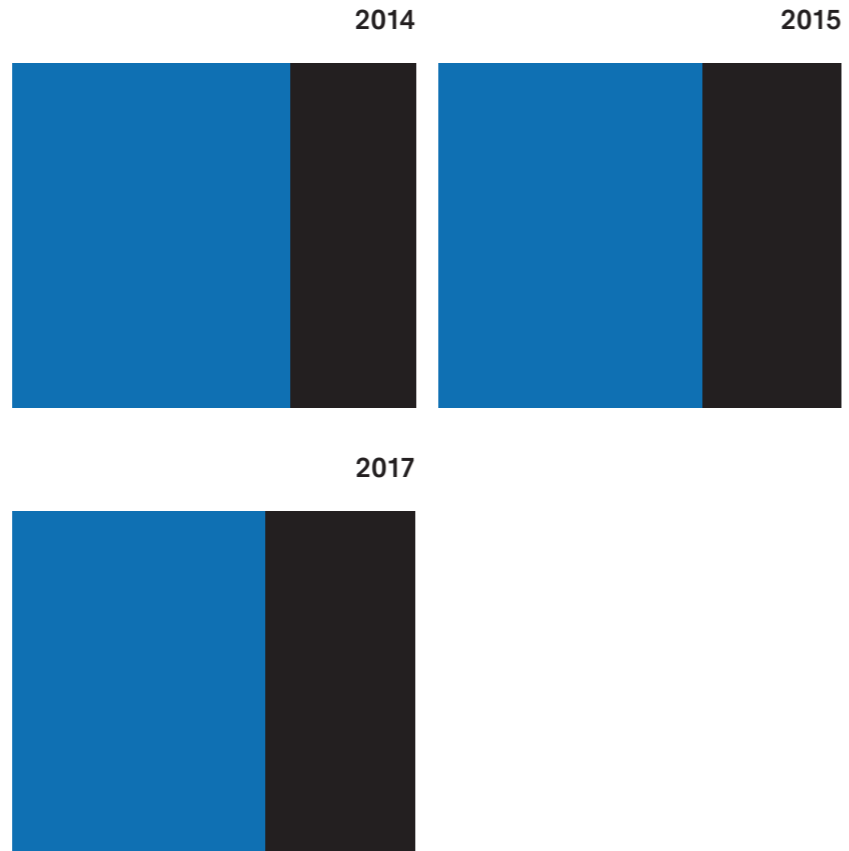
WOHNEN				
Eintritte	8	6	4	6
Austritte	4	5	4	6

TAGESSTRUKTUR

Eintritte	10	8	6	6
Austritte	4	3	5	6

GESAMTANGEBOT

Wohnen
Tagesstruktur

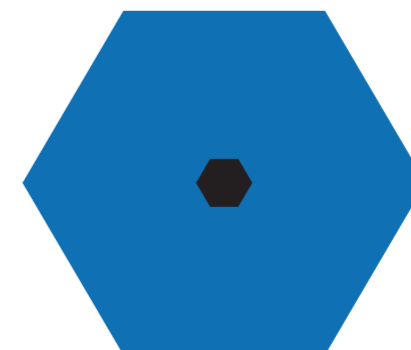


	2014	2015	2016	2017
KANTONSZUGEHÖRIGKEIT				
WOHNEN				
Kanton Zürich	111	112	113	114
Weitere Kantone	11	11	9	8
TAGESSTRUKTUR				
Kanton Zürich	53	60	63	68
Weitere Kantone	2	5	3	3
DURCHSCHNITTSALTER				
Wohnen	46	46	46	46,9
Tagesstruktur	42	39	41	43,5
BETREUUNGSTAGE				
Wohnen (360 Tage)	43'490	43'260	43'465	42'936
Tagesstruktur (260 Tage)	11'700	13'982	14'828	16'728



	2014		2015		2016		2017	
MITARBEITENDE UND STELLENPROZENTE								
MA: Mitarbeitende, SP: Stellenprozente	MA	SP	MA	SP	MA	SP	MA	SP
Mit direkten Begleitaufgaben	120	9045	121	9120	117	9150	122	9360
Ohne direkte Begleitaufgaben	18	650	18	650	18	650	17	630

MITARBEITENDE 2017
Mit direkter Begleitung
Ohne direkte Begleitung



Wir stellen uns vor

VEREINSVORSTAND	(Amtsdauer 2017–2019)
PRÄSIDENT	Beglinger Jost
VIZEPRÄSIDENTIN	Müller Renate
QUÄSTOR	Mannhart Ulrich
MITGLIEDER	Dätwyler-Theus Monika (ab Mai 2017) Hofmann Valentina Korros Fotios (bis Mai 2017) Löpfe Corinne (bis Mai 2017) Rübel Dorothea (ab Mai 2017) Suter Michael
REVISIONSSTELLE	Aeberli Treuhand AG
GESCHÄFTSFÜHRER	Schocher Jürg

KOLLEKTIVMITGLIEDER (11)	Baugenossenschaft Halde, Zürich-Altstetten Berner Gartenbau, Zürich-Altstetten Buchmann-Kollbrunner-Stiftung, Winterthur Christuszentrum Verein, Zürich-Altstetten Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde, Zürich-Altstetten Initiativ-Genossenschaft, Zürich-Altstetten L & A Treuhand AG, Zürich-Altstetten Praxisgemeinschaft, Zürich-Altstetten Publicón Werbe AG, Dällikon Quartierverein Altstetten, Zürich-Altstetten Römisch-Katholische Kirchgemeinde Heilig Kreuz, Zürich-Altstetten
---------------------------------	---

EINZELMITGLIEDER (124)	Cipolat Claudio Dr. med. Cipolat-Seidler Elisabeth Codiferro Maria Codiferro Fausto Dätwyler-Theus Monika Egger Max Egli-Roux Barbara Egli-Roux Simon Ehlers Isabelle Ehrensperger Angelika Ehrensperger Kurt Ehrismann-Egger Kurt Exenberger Kurt Flückiger Karl Fopp Markus Dr. Fopp Ursula Gmür Beatrice Gmür Hanspeter Good Anton Good Daniel Good Margret Guldener Heidi Guler Anita Hirter Elsi	Hofmann Valentina Hotz Regina Hotz Rolf Hug Elisabeth Hug Eugen Huwiler Herbert Jürgens Monica Jürgens Wolfgang Kaufmann Ferdinand Kaufmann Hans Kindler Yvonne Klose Heidi Klose Monika Klose Willi Knabenhans Walter Korros Fotios Kyburz Reto Laubi Elisabeth Lauffer Brigitte Lauffer Peter Lauffer-Joos Esther Lauffer-Joos Kaspar Leuenberger Pierre Dr. Lienhard Denise
-------------------------------	--	---

Lienhard Felix
Linder Daniel
Linder Margrit
Linder Silvia
Löpfe Corinne
Mannhart Hannelore
Mannhart Ueli
Métraux Martin
(Ehrenpräsident)
Müller Renate
Naef-Wyss Verena
Nater Jürg
Nef Hanspeter Dr.
Nünlist Heidi
Nünlist Heinz
Pfister Eugen
Pfister Romy
Plüss Yvonne
Raguth-Tscharner Marlies

Raguth-Tscharner Walter
Ramseyer Cipolat Susanne
Ramseyer Martin
Raymann-Welti Margarita
Riederer Erich Dr. med.
Romeo Beglinger Laura
Rossi-Dall'O Carmine
Rossi-Dall'O Gudrun
Rüegg Albert
Rüegg Marlies
Rupff-Schenkel Elisabeth
Rutishauser Margrit
Schaffhauser Jean-Claude
Schmid-Dobler Peter
Schnetzer Beatrice
Schnetzer Paul
Steiger Doris
Steimen-Stangl Vreni
Streit Dieter

Streit Margrit
Stücheli Rosmarie
Stutzer Willy
Suter Michael
Theus Verena
Volkart-Plüss Nicole
Wälti Esther
Wanner Koni
Wanner Ruth
Walther Rolf
Welti Ernst
Werren Fritz
Zachmann Fritz
Zachmann Maria
Zbinden Andrea
Zehnder Roland

Wir nehmen Abschied

Betroffen und traurig mussten wir im Berichtsjahr 2017 Abschied nehmen:

ESTHER METTLER verstarb am 9. April 2017 nach kurzem Spitalaufenthalt in ihrem 61. Altersjahr. Ihre Lebendigkeit und Einzigartigkeit werden wir vermissen.

CARLO RADAELLI ist am 3. Mai 2017 in seinem Zuhause auf der WoG1 86-jährig friedlich eingeschlafen. Seine starke Persönlichkeit sowie sein Sinn für Individualität und Eigenständigkeit werden immer in unserer Erinnerung bleiben.

ROBERT BOMMER verstarb am 5. Juni 2017, 70-jährig, in seinen Ferien in Klosters. Seine liebenswürdige, zugewandte und bescheidene Art hat unser Leben bereichert.

Die Begegnungen mit Esther, Carlo und Robert werden uns sehr fehlen. Sie bleiben uns in bester Erinnerung.

MARGERITH EHRISMANN-EGGER ist am 4. Mai 2017 verstorben. Frau Ehrismann hat sich während 11 Jahren für unsere Bewohnerinnen und Bewohner engagiert und uns regelmässig mit Spenden unterstützt.

HILDEGARD VERONESI verstarb am 5. Mai 2017. Frau Veronesi war Nachbarin und Gast des Café Glättli und während 17 Jahren Vereinsmitglied. Wir werden ihre herzliche, humorvolle und offene Art und ihre Warmherzigkeit sehr vermissen.

Wir danken Frau Ehrismann-Egger und Frau Veronesi für das grosse Engagement und ihr wertvolles Wirken.



Bilanz

AKTIVEN	2017	%	Vorjahr	
			2016	%
Flüssige Mittel	2'700'876		3'016'673	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	334'788		301'704	
Forderung Betriebsbeiträge Kanton Zürich	515'921		519'771	
Übrige kurzfristige Forderungen	159'342		301'792	
Vorräte	31'500		30'900	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	20'311		167'037	
Umlaufvermögen	3'762'738	45,3	4'337'877	47,5
Finanzanlagen	93'276		93'262	
Mobile Sachanlagen	253'591		265'941	
Immobilienanlagen	4'198'143		4'427'261	
Anlagevermögen	4'545'010	54,7	4'786'464	52,5
Total Aktiven	8'307'748	100,0	9'124'341	100,0
PASSIVEN				
Verbindlichk. aus Lieferungen und Leistungen	324'357		306'302	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	86'500		86'500	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	171'563		247'334	
Kurzfristige Rückstellungen	43'509		14'135	
Passive Rechnungsabgrenzungen	23'000		28'000	
Kurzfristiges Fremdkapital	648'929	7,8	682'271	7,5
Langfristiges verzinsliches Fremdkapital	2'611'000		2'997'500	
Langfristiges Fremdkapital	2'611'000	31,4	2'997'500	32,9
Zweckgebundene Spenden	30'908		29'152	
Schwankungsfonds	2'432'035		2'017'606	
Fondskapital	2'462'943	29,7	2'046'758	22,4
Gebundenes Kapital	765'115		931'569	
Freies Kapital	1'819'761		2'466'243	
Organisationskapital	2'584'876	31,1	3'397'812	37,2
Total Passiven	8'307'748	100,0	9'124'341	100,0

Die vollständige und ausführliche Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER 21 mit Revisionsbericht ist im Internet unter www.wohnstaetten.ch aufgeführt.
Die vorliegende Jahresrechnung wurde von der Revisionsstelle Aeberli Treuhand AG, Zürich geprüft und wird ohne Einschränkung zur Abnahme empfohlen.



Betriebsrechnung

	2017		Vorjahr 2016	
		%		%
Betriebsbeitrag Kanton Zürich, andere Kantone	5'274'867		5'441'878	
Beiträge der öffentlichen Hand	5'274'867	42,3	5'441'878	43,0
Pensionsertrag	6'419'997		6'447'015	
Ertrag Gastronomie	648'123		597'395	
Übriger Betriebsertrag	65'272		86'291	
Erträge aus erbrachten Leistungen	7'133'392	57,1	7'130'701	56,3
Spenden allgemein	41'470		42'773	
Spenden zweckgebunden	2'310		13'270	
Mitgliederbeiträge	4'650		4'400	
Erhaltene Zuwendungen und Mitgliederbeiträge	48'430	0,4	60'443	0,5
Mietertrag	23'828		26'413	
Mietertrag	23'828	0,2	26'413	0,2
Betriebsertrag	12'480'517	100,0	12'659'435	100,0
Besoldungsaufwand	7'664'779		7'485'387	
Sozialversicherungsaufwand	1'577'021		1'365'997	
Übriger Personalaufwand	157'003		117'846	
Honorare für Leistungen Dritter	99'187		56'393	
Personalaufwand	9'497'990	76,2	9'025'623	71,4
Medizinischer Bedarf	4'020		6'177	
Lebensmittel und Getränke	1'026'991		1'006'177	
Haushaltsaufwand	93'006		65'389	
Unterhalt und Reparaturen	378'948		245'214	
Aufwand für Anlagennutzung	816'261		821'155	
Aufwand für Energie und Wasser	155'371		149'965	
Ferienlager, Sport und Freizeit	169'327		181'507	
Büro- und Verwaltungsaufwand	243'509		225'834	
Übriger Sachaufwand	146'073		128'297	
Sachaufwand	3'033'506	24,4	2'829'715	22,4
Abschreibungen Mobile Sachanlagen	91'105		85'331	
Abschreibungen Immobile Sachanlagen	223'118		223'418	
Abschreibungen	314'223	2,6	308'749	2,4
Betriebsaufwand	12'845'719	102,9	12'164'087	96,1
Betriebsergebnis	-365'202	-2,8	495'348	3,9
Finanzertrag	923		935	
Finanzaufwand	-32'471		-39'952	
Finanzergebnis	-31'548	-0,2	-39'017	-0,3

Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-396'750	-3,1	456'331	3,6
Zuweisung Fondsrechnung	-416'739		-398'518	
Entnahme Fondsrechnung	554		3'241	
Veränderung zweckgebundene Fonds	-416'185	-3,3	-395'277	-3,1
Jahresergebnis (vor Zuweisungen an Organisationskapital)	-812'935	-6,5	61'054	0,5
Zuweisung Organisationskapital	-545		-422'495	
Entnahme Organisationskapital	813'480		361'441	
Veränderung Organisationskapital	812'935	6,5	-61'054	-0,5
Jahresergebnis	0		0	

Geldflussrechnung

	2017	Vorjahr 2016
Ergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	-812'935	61'054
Veränderung des Fondskapitals	416'185	395'277
Abschreibungen	314'223	308'749
Finanzanlagen	-14	-25
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-33'084	-52'932
Forderung Betriebsbeiträge Kanton Zürich	3'850	-204'985
Übrige kurzfristige Forderungen	142'450	-25'934
Vorräte	-600	-1'800
Aktive Rechnungsabgrenzungen	146'726	-153'893
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18'055	27'559
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-75'772	48'532
Kurzfristige Rückstellungen	29'374	2'505
Passive Rechnungsabgrenzungen	-5'000	2'974
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	143'458	407'081
INVESTITIONEN		
Sachanlagen	-78'755	-71'958
Immobilien Sachanlagen	6'000	-122'200
Finanzanlagen	0	0
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-72'755	-194'158
Finanzverbindlichkeiten – Amortisation	-386'500	-86'500
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeiten	-386'500	-86'500
Veränderung flüssige Mittel	-315'797	126'423
FONDS FLÜSSIGE MITTEL		
Flüssige Mittel Anfang Geschäftsjahr	3'016'673	2'890'250
Flüssige Mittel Ende Geschäftsjahr	2'700'876	3'016'673
Veränderung flüssige Mittel	-315'797	126'423



Wir bedanken uns

SPENDEN BIS 199 CHF	66 Spenderinnen und Spender
SPENDEN AB 200 BIS 999 CHF	Baugenossenschaft Halde, Zürich; Beglinger B., Zürich; Brem-Bieri B. & R., Bremgarten; Burkard-Busch A., Niederglatt; Cipolat-Seidler E., Zürich; Cipolat C. Dr. med. & Zbinden A., Dübendorf; Egger M., Wil; Ehrismann-Egger K., Zürich; Ev.-Ref. Kirchgemeinde Zürich-Altstetten; Frei Maag E. & Maag R., Dietikon; Fröhli M. & A., Hünenberg; Huelin N., Baar; Hug-Neuenschwander E. & E., Zürich; Hunziker-Meier P., Wallisellen; Huwiler H., Horgen; Imhof P., Romanshorn; Kellenberger B. & R., Langnau a.A.; Kistler E., Langnau a.A.; Lamorte N. & I. Zürich; Leo Club Limmattal; Lyreco Switzerland AG, Dietikon; Neuenschwander F., Luzern; Ribl E. & H. Dr. iur., Zürich; Roman-Rosenfeld R., Zürich; Roost E. & A., Lostallo; Ruoss Vögele Partner, Zürich; Rutishauser M., Zürich; Schaffhauser J.C., Zürich; Schafroth-Apotheke, Zürich; Schmid-Wörner-Stiftung; Streit M. & D., Winkel b. Bülach; Stücheli R., Zürich; Temperli W., Oberwenigen; T-LINK-Management AG, Freienbach; Volkart N., Zürich; Weiss A. & A., Horgen; Werlen R. & C., Horgen
SPENDEN 500 CHF	Anonym
SPENDEN AB 1000 BIS 4999 CHF	Bébié V. & R., Winkel; David Rosenfeld'sche Stiftung, Zürich; Graf B. & J., Gossau; Hans Brun AG, Buchs; Hans Konrad Rahn Stiftung, Zürich; Hofmann V. & D., Zürich; Keller U., Zollikon; Niggli J. & U., Weiningen; Röm.-Kath. Kirchgemeinde Heilig Geist, Zürich; Schroder Investment Management (Switzerland) AG, Zürich; Steimen-Stangl V. & B., Zürich; Suter M., Zürich; Unterstützungskommission der Hilfsgesellschaft, Zürich; Zweifel Co. AG, Zürich
SPENDEN AB 5000 CHF	Stiftung „Denk an mich“ (Bewohnerferien) Verband der Röm.-Kath. Kirchgemeinde der Stadt Zürich
SPENDEN IM GEDENKEN AN	Ferdinand Hutter, Hans Friedmann, Emilie Kistler-Lehmann, Max Schmid
DIVERSE SACHSPENDEN	Tombola-Preise für das Zwysigfest vom Juni 2017, Schrank für WoQ2/3

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern.
Im Jahr 2017 sind total 43'780 CHF an Spenden eingegangen.



So finden Sie uns

GESCHÄFTSFÜHRUNG	Zwyssigstrasse 2	044 439 33 47
Sekretariat		
Geschäftsführung / Verein	Zwyssigstrasse 2	044 439 33 43
ZENTRALE	Zwyssigstrasse 2	044 439 33 33
RESSORTS		
Heilpädagogisches Reiten	Glättlistrasse 40	044 439 34 40
Inklusion	Zwyssigstrasse 2	044 439 33 01
Kunst, Kultur und Gesellschaft	Glättlistrasse 40	044 439 33 50
Partnerschaft & Sexualität / Schatzkiste	Glättlistrasse 40	044 439 35 55
QHB	Glättlistrasse 40	044 439 33 33
Sport	Zwyssigstrasse 2	044 439 33 25
Theater	Glättlistrasse 40	044 439 33 33
Unterstützte Kommunikation	Glättlistrasse 40	044 439 33 33
LEITUNG BEREICH ARBEIT UND INTEGRATION	Zwyssigstrasse 2	044 439 33 42
TEAMS		
Administration	Zwyssigstrasse 2	044 439 33 48
Atelier	Eugen-Huber-Strasse 17a	044 439 33 50
	Loogartenstrasse 8	044 439 35 51
Gastronomie	Glättlistrasse 40	044 439 34 33
Hausdienst / Wäscherei	Glättlistrasse 40	044 439 35 25
Technischer Dienst	Glättlistrasse 40	044 439 34 20
LEITUNG BEREICH WOHNEN	Zwyssigstrasse 2	044 439 33 45
TEAMS		
Wohnen Glättli 1 / Nachtwache	Glättlistrasse 40 / Loogartenstrasse 8	044 439 34 50
Wohnen Glättli 2 / Wohnen Loogarten 1	Glättlistrasse 40 / Loogartenstrasse 8	044 439 34 70
Wohnen Glättli 3 / Wohnen Loogarten 2	Glättlistrasse 40 / Loogartenstrasse 8	044 439 34 60
Wohnen Glättli 4 / Wohnen Loogarten 3	Glättlistrasse 40 / Loogartenstrasse 8	044 439 34 80
Wohnen Quartier 2 / 3	Stampfenbrunnenstrasse 46	044 439 32 22
Wohnen Quartier 1	Zwyssigstrasse 2	044 439 33 21
Wohnen Quartier 4	Zwyssigstrasse 2	044 439 33 24
Wohnen Quartier 5	Zwyssigstrasse 2	044 439 33 25

Impressum

REDAKTION	Jost Beglinger und Jürg Schocher
AUTOREN	Jost Beglinger, Jürg Schocher, Ana Hofmann, Carlos Eisele
FOTOGRAFIE	Ana Hofmann
HANDSCHRIFTEN UND ZEICHNUNGEN	Beschäftigte Atelier <i>wohnstätten zwyssig</i>
GESTALTUNG UND KONZEPT	Teo Schifferli mit Anne Stock
LEKTORAT	Publicon Werbe AG, Dällikon, Jörg Suter
DRUCK	J. E. Wolfensberger AG, Birmensdorf





wohnstätten zwyssig

Differenzierte Wohn- und Arbeitsformen für Erwachsene mit Beeinträchtigung

GEW

WNTT